

IN/SOMNIA

Eine multimediale Performance über ein oft verdrängtes Drittel unserer Lebenszeit



Was macht der Schlaf mit uns? Der Puls verlangsamt sich, unsere Temperatur fällt, das Gehirn beginnt zu arbeiten. Das Flex Ensemble versucht das, was sich sonst in den dunklen Tiefen des Unterbewusstseins abspielt, in den Fokus unseres Bewusstseins zu bringen.

Dazu hat das Ensemble Musik aus verschiedenen Jahrhunderten zu einem Programm mit u.a. Werken von Bach, Skriabin, Pesson und Vasks zusammengestellt, das die Schlafphasen des Menschen widerspiegelt. Aus ihrer Schlafrecherche entstanden Video- und Textmaterial, die zur Musik und zur Performance beitragen.

Das Projekt, für das die MusikerInnen mit dem Post Theater Berlin (Videokünstler Yoann Trelu und Dramaturg Max Schumacher) zusammenarbeiten, fordert die traditionelle Konzertsituation heraus.

Trance, verlangsamter Puls oder die surreale Welt des Unterbewusstseins werden mit dem Publikum erforscht und auf eine Reise durch einen Schlafzyklus genommen, bei dem es durchaus auch einschlafen darf, aber wahrscheinlich gar nicht will...

IN/SOMNIA

5./6.Sept.20 - Klecks Theater Hannover
8.Sept.20 - CD Kaserne Celle, Halle 16
24.Sept.20. - Hildesheim, Rasselmania

Bitte unbedingt ein Kissen mitbringen!

Tickets:

18 € / ermäßigt 8 € zzgl. Gebühren

Die geltenden Hygienemaßnahmen werden eingehalten: Es gilt eine Maskenpflicht, pro Vorstellung kann nur eine stark begrenzte Anzahl von ZuschauerInnen kommen

Die Zuschauenden

Das Klavierquartett Flex Ensemble (Kana Sugimura/Violine, Martha Bijlsma/Cello, Anna Szulc/Bratsche, Johannes Nies/Klavier) aus Hannover präsentiert seit sieben Jahren Programme, die vom klassisch-romantischen Klavierquartett-Kernrepertoire bis hin zu modernen Präsentationen und interdisziplinären Kollaborationen mit Tanz, Theater und bildender Kunst reichen. Für ihr künstlerisches Schaffen haben die Musiker*innen bisher nicht nur zahlreiche Preise gewonnen, sondern überzeugen mit ihren hingebungsvollen Interpretationen anregend zusammengestellter Programme Publikum an den unterschiedlichsten Orten.